

Kirchweihfeste April 1928.

- 15 Ingeldorf
- 22 Roder, Nagem.
- 29 Stiechenhof, Reckingen, Pissingen, Rödgen, Stockem, Marnach, Weicherdingen, Neunhausen, Levelingen, Kleinelcheroth, Heispelt, Schwebach, Schengen, Longsdorf, Merscheid (Vianden).

Jahrmärkte und Messen April 1928.

- 2. Grevenmacher, Windhof.
- 3. Ettelbrück.
- 4. Ulflingen.
- 5. Clerf, Vianden.
- 9. Bettborn, Küntzig, Hosingen, Fels, Luxemburg, Mondorf
- 10. Remich.
- 11. Echternach, Rambruch.
- 12. Niederwampach.
- 16. Lintgen, Ulflingen, Wormeldingen.
- 17. Iekirch.
- 18. Säul.
- 19. Kehlen, Useldingen.
- 23. Mersch.
- 24. Esch a. d. Alz., Wiltz.
- 25. Redingen.
- 30. Marxberg.

Die Luxemburger Illustrierte dringt mit jedem Tag tiefer in alle Volksschichten ein; sowohl die Zahl der Postabonnenten wie der regelmäßigen Käufer von Einzelnummern nimmt beständig zu.

Die Luxemburger Illustrierte rechtfertigt aber auch beständig mehr den Ehrentitel, den man ihr gegeben hat: „Das Heimatblatt für alle Luxemburger“.

Freunde der Luxemburger Illustrierten, werbet für Euer Blatt, werdet dessen Mitarbeiter, indem ihr derselben alle Dokumente, Pläne Zeichnungen und Bilder, welche Bezug auf die Geschichte und die Sitten unseres Landes haben, einsendet.

Aber auch alles, was jetzt geschieht — insofern es von allgemeinem Interesse ist — soll im Bilde festgehalten werden. Denn dies interessiert nicht nur die jetzt Lebenden, sondern auch die späteren Generationen.

Die Luxemburger Illustrierte.

Streifabonnemente.

Der Preis des Jahresabonnementes auf die Luxemburger Illustrierte ist für Postabonnemente 44 Fr. (Ausland zuzüglich Porto).

Der Jahresabonnementspreis bei Zusendung unter Streifband stellt sich wie folgt:

Luxemburg u. Belgien: 55 belg. Franken.

Frankreich u. Saar: 55 Fr. français.

Deutschland: 10 Reichsmark.

Sämtliche übrigen Länder: 3 Dollar.

Henri Heine et le saucisson homéopathique.

Henri Heine et sa femme se trouvant en voyage du côté de Lyon rencontrèrent le violoniste Ernst. Celui-ci les chargea d'un cadeau pour un de leurs amis communs, médecin homéopathe habitant Paris: il s'agissait d'un magnifique saucisson de Lyon.

Au cours du voyage de retour, Mme Heine y goûta. Il fut trouvé exquis, si bien qu'à l'arrivée à Paris, il en restait à peine une mince rondelle. Henri Heine l'envoya au destinataire avec le billet suivant:

« Monsieur le docteur,

« après vos investigations, il est acquis à la science que des millionèmes de parties produisent les plus grands effets. Acceptez donc, ci-joint, le millionième d'un saucisson de Lyon que notre ami Ernst m'a chargé de vous remettre. Si l'homéopathie est une vérité, cette

petite partie produira sur vous le même effet que le saucisson tout entier. Henri Heine. »

L'histoire ne dit pas si le docteur homéopathe trouva autant de calories dans la rondelle de saucisson qu'il en aurait trouvé dans le saucisson entier. Paul Sud.

Interessantes aus aller Welt.

Einige Seemeilen südlich von der Insel Bernholm ist man in etwa 80 bis 100 Meter Tiefe auf dem Grunde der Ostsee auf einen mächtigen Föhrenwald gestoßen, dessen angeschwemmte Baumstämme braun und steinhart sind.

Das Hotel de Paris in Monte Carlo hat einen Jahresumsatz von 17 Millionen — und zahlt dabei keine Steuern.

Der amerikanische Geschäftsmann klopft beim Eintreten in das Geschäftshaus oder Büro nicht an, noch sagt er „Guten Tag“ oder „Auf Wiedersehen“.

Der Bruder Clemenceaus starb dadurch, daß ihm ein Tennisball gegen den Magen flog.

Auf eine Zigarette, die sich selbst in Brand setzt, wenn man ihr Oberteil reibt, hat in London ein findiger Geschäftsmann bereits in verschiedenen Ländern Patente genommen.

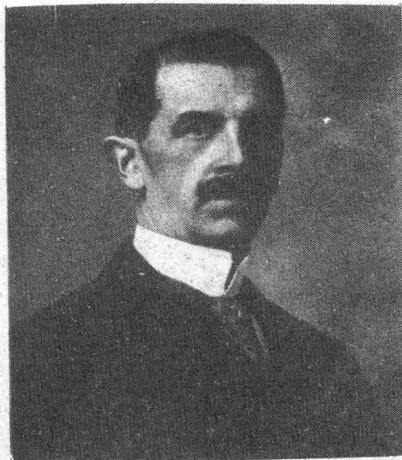
Vor kurzem wurden 500 Kilometer von Bombay entfernt entsetzlich abgenutzte Schiffe brüchig gefunden, die 13 Tage auf einer Tonne im Meere zugebracht und unsägliche Qualen ausgestanden hatten. Etliche waren bereits tot.

Einen zweiten Fall von Stigmatisation zeigt der schlesische 32jährige Bergmann und Schuhmacher Paul Heibel, der jetzt in den Großstädten als „Unempfindlicher“ auftritt. Er läßt sich ohne Wimperzucken mit Füßen und Füßen ans Kreuz schlagen, ohne daß Blut rinnt, bringt es willkürlich dazu, daß aus seiner Haut ohne Verletzung Blut dringt und weint sogar auf Wunsch blutige Tränen. Diese Experimente erregen bereits ungewöhnliches Aufsehen.



Franz Kries † (21. Januar 1928).

Tabak-Fabrikant, früherer Abgeordneter, Schöffe der Stadt Echternach und Präsident des „Willibrordus-Bauverein.“ Franz Kries war eine sympathische Persönlichkeit, welche weit über die Grenzen seines Heimatkantons hinaus bestens bekannt war; geboren in Echternach, am 21. Januar 1928 hat er das Alter von 59 1/2 Jahren erreicht.



Bernard Scharff † (11 Mars 1928).

Fondé de pouvoir à la Banque Internationale. Mit Bernard Scharff verschwindet eine populäre und beliebte Persönlichkeit der Hauptstadt. Eng verwachsen mit seiner Vaterstadt, nahm er an allen öffentlichen Ereignissen einen regen Anteil und hatte besonderes Interesse für den Sport, und das Vereinswesen im Allgemeinen.

Als begeisterter Naturfreund rief Bernard Scharff vor ca. 20 Jahren in Luxemburg den Wandersport ins Leben und blieb dessen eifriger Förderer. Bernard Scharff hat das Alter von 59 Jahren erreicht.



Theodor Massarette † (24. März 1928).

Geboren am 21. Oktober 1850 in Wiltz, trat Massarette im Alter von 26 Jahren in den Staatsdienst ein und war während 42 Jahren (1876-1918) Saaldiener im Athenäum in Luxemburg, wo er es verstand, sich die Sympathie aller, sowohl der Professoren als der Schüler zu sichern.

Die Tausende, welche während seiner Amtszeit durch das hiesige Athenäum gingen, werden dem guten, sanften und stets hilfsbereiten Papa Massarette das beste Andenken bewahren.